Bildungsinstitut Vonwald

Probekapitel Fernkurs

Dipl. Bachblüten-Energetiker/in

Auszüge aus: Modul 2

Die 38 Bachblüten und die erste Mischung

(S. 3-4, 6-8, 31)

Lernen ist ... Abenteuer im Kopf

© Mag. Sarah Eidler, B.A.

Erste Mischung

Bevor wir nun weiter machen, wollen wir uns anschauen, was bei einer **ersten Mischung** zu beachten ist und wie man hier später vorgehen wird. Nochmal zur Wiederholung, die Schienenmethode ist ein Hilfsmittel für den Anfang.

Eine Mischung sollte nicht mehr als maximal 7 Blüten enthalten, alles andere ist nur eine Panscherei nach dem Motto, irgendwas wird schon stimmen. Bei gravierenden Seelenzuständen kann es gut sein, dass man zuerst einmal nur zwei bis drei Blüten gibt, dies sind dann meistens äußere Blüten.

Sollten so viele Probleme gleichzeitig auftauchen, dass man kaum noch weiß, welches sollte ich denn vordringlich behandeln, empfiehlt es sich, zuerst nur die Blüten **Star of Bethlehem** und – zu dieser Blüte kommen wir später noch im Einzelnen – **Wild Oat** zu geben, um überhaupt erst mal Klarheit zu schaffen.

(Die praktische Vorgehensweise, also wie viel aus dem Original in wie viel Wasser, wie viele Tropfen soll der Kunde nehmen usw. wird später besprochen)

Folgende Blüten gehören nach der Schienenmethode in die erste Mischung:

Alle gefundenen Äußeren Blüten, auf jeden Fall immer **Star of Bethlehem**, meistens auch **Walnut**. Zusätzlich alle Dekompensationsblüten (dazu gleich mehr), die wir auf Grund unseres Erstgespräches vermuten.

Damit sollte die erste Mischung (wohl gemerkt, wir reden hier nicht von der Situationsmischung, sondern von der Konstitutionsmischung) eigentlich komplett sein.

Zusammenfassung:

Das erste Therapieziel ist also die Beseitigung dieser Dekompensationszustände gemeinsam mit den äußeren Blüten.

Man beginnt immer mit den oberflächlichen und leicht einzustellenden Problemen!

Erste Mischung (nicht mehr als maximal 7 Blüten):

Sie sollte prinzipiell folgende Blüten enthalten:

- Star of Bethlehem
- Sämtliche in Frage kommenden Äußeren Blüten
- Die gefundenen Dekompensationsblüten

Bei weiteren Mischungen wird die Zahl der Blüten langsam immer weiter reduziert oder inhaltlich verändert.

In den weiteren Mischungen behandelt man anhand der Schienen, wobei immer zuerst alle Dekompensationsblüten gearbeitet werden, bevor man sich ins „Innere“ vortastet. Man beschränke sich zunächst auf eine bis maximal zwei Schienen. Man gibt dann in den weiteren Mischungen also zunächst die Dekompensationsblüte, dann die Kompensationsblüte, schließlich die Kommunikationsblüte. Werden insgesamt nur wenige Blüten gebraucht oder ist eine Schiene sehr akut, kann man auch zwei Blüten einer Schiene einsetzen.

Erscheint von einer Schiene nur die Kommunikationsblüte angezeigt, so kann man sie dazugeben, falls dieses Blütenkonzept stark ausgeprägt ist.

Larch kann, falls angezeigt, bereits ab der zweiten Mischung gegeben werden.

Die Schienenmethode eignet sich besonders gut für Anfänger, da man nicht gleich von Anfang an mit allen 38 Blüten hantieren muss. Nein, man muss sich nicht akribisch daran halten und mit zunehmender Sicherheit wird man sich auch immer wieder völlig von diesem System verabschieden.

Und nun – was bedeuten die Begriffe Kommunikationsebene, Kompensationsebene, Dekompensationsebene?

(...)

Die zwölf Schienen

Centaury – Holly – Pine

Centaury

Liebenswerte, rücksichtsvolle Menschen, pflegeleichte Kinder, „Prügelknaben“. Will nicht herrschen, nur dienen. Hilfsbereitschaft und Dienst am Nächsten gehen meist auf Kosten der eigenen Interessen. Aus der Angst, jemanden zu verletzen oder nicht mehr geliebt zu werden, nehmen sie ständig Rücksicht, die oft bis an die Grenzen der Selbstaufgabe geht.

Dienen, etwas für andere zu tun – um selbst geliebt zu werden. Wenn ich das tue, bekomme ich von dir Liebe dafür. Das Schlimmste, was solchen Menschen passieren kann, ist der Liebesentzug. Die Liebe muss aber nicht erkauft werden, indem ich mich immer wohl verhalte. Centaury Menschen sind beliebt – sie dienen dir ja, und wer mag das nicht. Werden solche Diener ausgenützt, dann kippt der Zustand ins Negative. Passiert leider oft, da ja jeder instinktiv die Centaury ausnützt.

1000 helfende Hände, aufopfernde Menschen, die die sofort einspringen – der Berg Geschirr türmt sich und immer die gleichen waschen ab.

Extremer YIN Zustand.

Ein ausgeprägter Centaury Zustand kann eine Karrierebremse sein, weil diese Menschen nicht klar die Meinung sagen, wenn sie gegen den allgemeinen Strom ist. Sie wollen oft gar nicht wirklich nach oben, weil sie dort nicht mehr von allen geliebt werden.

Centaury bringen Opfer – und will ich ein Geschenk von einem Menschen haben, das ein Opfer ist? Jedes Opfer, das aus Schwäche gebracht wird, das nicht aus Überzeugung und dem inneren Gesetz entstanden ist, ist nicht nur wertlos, sondern schädlich, denn es verdirbt mit seiner inneren Unwahrheit den Gebenden wie den Nehmenden.

Centaury fehlt das Bissige, das merkt man gleich am schwachen, schwammigen Händedruck. Lebt das Leben des Anderen – z.B. die Tochter die nicht heiratet, um den alten, kranken Vater pflegen zu können. Das betrifft Frauen generell eher als Männer.

Das schafft keiner lebenslänglich! Wenn eine Frau immer zurückstecken muss, dann kommt das irgendwann über das ewige Meckern und Nörgeln wieder heraus.

Es ist nicht nur angenehm für Menschen, mit einem Centaury zusammen zu sein, denn sie können nie geben. Wie weiß ich, ob du das gerne tust, oder ob es schon ein Opfer ist? Oft sind die Menschen dankbar, wenn ein Centaury sagt, dass es ihm zu viel ist.

Centaury hilft bei der Abgrenzung gegenüber dem Willen eines anderen, aber auch auf der energetischen Ebene. Daher auch für Therapeuten wichtig. Immer wenn man sich in Gegenwart eines anderen müde und ausgelaugt fühlt.

Hilft, ein eigenständiges Leben zu führen. Centaury dort, wo keine Grenzen gesetzt werden.

Holly

Wenn sich dann ein Centaury wehrt, wird er zum Holly. Er verkörpert Hass, Neid, Eifersucht als Rückseite der Medaille „Liebe“. Finden immer für alles einen Schuldigen, wälzen Verantwortung für ihre eigenen Fehler auf andere ab. Machen den anderen das Leben zur Hölle.

Verkörpert das YANG, da kommt die Aggression heraus. Nicht der Hass, sondern auch die kleinen Sticheleien, das Bloßstellen in der Öffentlichkeit. Hollys nutzen den Zipfel Macht aus.

Eifersucht, wenn sie übertrieben ist, Unterstellungen, nachschnüffeln.

Aus der negativen Erfahrung von Centaury, immer ausgenutzt zu werden, entsteht eine Abwehrhaltung. Man lehnt das ab, was einem am meisten fehlt.

Hat der Centaury zu allem und jedem ja gesagt – so sagt der Holly jetzt überall nein.

Empfänglich für alle feurigen Erkrankungen.

Alltagsblüte: Eifersuchtsanfälle. Der eifersüchtige Partner erkennt seine Wertigkeit nicht. Holly klassisch bei Geschwistern: neues Kind – Eifersucht.

Pine

Ständig Schuldgefühle und schlechtes Gewissen. Kann keine Geschenke annehmen, hat masochistische Züge.

Schuldgefühle sind die Folge eines vorangegangenen negativen Centaury-Zustandes. Ein gütiger, gebender Mensch, der mal Holly war, bekommt deswegen jetzt Schuldgefühle – Pine. Die unterdrückte Ehefrau, die als Holly gestichelt hat, wird vom Tod ihres Mannes überrascht. Sie hat Schuldgefühle, weil sie ihn doch jahrelang gequält hat.

Pine können nichts annehmen, nicht mal ein Lob. Ein Kompliment annehmen zeugt auch von Selbstbewusstsein. Pine haben auch so gewisse masochistische Züge in ihren Schuldgefühlen. Das muss ihnen nicht mal unangenehm sein – aber der Körper schreit.

Alltagsblüte: Schuldgefühle, der Auslöser kann schon weit zurückliegen, eine Last. Jedoch jede Schuld endet einmal. Es muss abgearbeitet werden.

Jede Mutter kennt im Alltag die ganze Schiene im Schnelldurchgang:

Man lässt sich stundenlang viel zu viel von den Kindern gefallen, ohne rechtzeitig zu sagen, dass die Grenze erreicht ist (Centaury), dann knallt es mal, man schreit, Türen fliegen (Holly), und dann geht man ins Kinderzimmer, entschuldigt sich und bricht fast in Tränen aus, weil man solch eine Rabenmutter ist (Pine).



(...)

Kleine Beispiele zu den einzelnen Blüten im Alltag

Agrimony

Agrimony hat gerade erfahren, dass sie nächsten Monat ihren Arbeitsplatz verlieren wird. Alle sind betroffen, denn jeder weiß, dass Agrimony gerade einen Kredit aufgenommen hat. Nur Agrimony selbst scheint das überhaupt nicht zu stören. Lächelnd erklärt sie: „Ihr müsst das positiv sehen. Ich hab hier ohnehin nie einen Parkplatz bekommen."

Aspen

Die kleine Aspen hat ständig Angst davor, im Finsteren einzuschlafen. Ein kleines Nachtlicht muss brennen, die Vorhänge dürfen nur ganz wenig zugezogen sein und das Glas Wasser muss griffbereit sein. Wenn es besonders schlimm ist mit ihrer Angst, muss auch die Tür offen bleiben. Wovor sie sich wirklich fürchtet, kann sie nicht sagen.

Beech

Beech hat für arme Menschen nichts als Verachtung übrig. Seiner Meinung nach braucht niemand arm zu sein, wenn er sich nur anstrengt. Er selbst hat ein schönes Haus und ein großes Auto und ist der Meinung, dass es jedem, der sich nur halbwegs intelligent anstellt, ebenso gehen kann.

Centaury

Centaurys Vater möchte, dass sie ein naturwissenschaftliches Fach studiert, so wie bisher jeder in der Familie. Centaury möchte eigentlich Englisch-Lehrerin werden. Um ihrem Vater eine Freude zu machen, schreibt sie sich aber in Biologie und Chemie ein.

Cerato

Mit Cerato einzukaufen, kann anstrengend sein, denn sie kann keine Entscheidung treffen, ohne hundertmal zu fragen, ob das wohl wirklich passt. Nicht nur die Freundinnen, sondern auch die Verkäuferinnen treibt dies zum Wahnsinn.

Cherry Plum

Cherry Plum ist drei Jahre alt und leidet unter solch starken Gefühlsausbrüchen, dass sich seine Mutter derzeit nicht mehr traut, ihn zum Einkaufen mitzunehmen. Neulich hat er im Zorn ein ganzes Regal bei der Kasse umgeworfen.